

Liebe Junkersdorfer,

vielen Dank, dass Sie sich auf der Veranstaltung der BIG-Junkersdorf im Limelight über die aktuellen und drängenden Probleme in unserem Stadtteil informiert haben. Die positive Resonanz war überwältigend, und zahlreiche Zuschriften und Anregungen haben wir zum Anlass für unseren ersten BIG-Newsletter genommen.

- **Durchgangsverkehr und die damit verbundene große Umweltverschmutzung** bedrohen die Lebensqualität in unserem Stadtteil.
- Es wird außerdem **immer mehr gebaut**, insbesondere für Familien, obwohl die **Kindergarten-, Schul- und auch die Vereins- und Freizeitinfrastruktur** schon seit Jahren nicht mehr ausreicht.
- **Dringend benötigte Grünflächen**, auf denen als Ausgleich für die von der Autobahn herrührende Luftverschmutzung eigentlich Bäume gepflanzt werden müssten, werden mit Wohnbebauung versehen, weil dies lukrativer ist. Sogar innerhalb des „Grünzug West“, der entlang der Autobahn A4 verläuft, soll nun im Widerspruch zum seit 20 Jahren gültigen Landschaftsplan wieder gebaut, anstatt gepflanzt werden.

Wir finden: „ES REICHT !“. Deshalb stellt sich die Frage: Was können wir tun?

Einige Maßnahmen sind im Limelight schon angeklungen, konnten in der Kürze der Zeit aber leider nicht mehr konkretisiert werden:

- Mitgliedschaft in der BIG:
Werden Sie Mitglied der BIG Junkersdorf bereits ab 25 Euro im Jahr (Familienmitgliedschaft: 35 Euro). Entweder passiv, nur mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder einer Spende, oder aktiv, durch persönliche Mitarbeit. Je mehr Mitglieder wir haben, umso ernster werden wir genommen, wenn wir gegenüber Politikern und gegenüber der Stadt auftreten. Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar. Jede finanzielle Zuwendung ist steuerlich absetzbar, denn die BIG ist ein gemeinnütziger Verein.
- Tempotafeln / Geschwindigkeitsmessgeräte:
Die BIG Junkersdorf plant die **Anschaffung und Installation von sog. Tempotafeln bzw. Geschwindigkeitsanzeigen** in Junkersdorf. An der Friedrich Schmidt-Str. werden diese Tafeln seit einigen Monaten mit großem Erfolg eingesetzt, von dort haben wir zur Zeit freundlicherweise ein Leihgerät, dass wir bereits testen. Die gefahrene Geschwindigkeit sinkt und die Geräte können auch Verkehr zählen. Die BIG übernimmt das Antragsverfahren bei der Stadt und kümmert sich um die Aufstellung geeigneter Masten, an denen die Tafeln angebracht werden können. Für die Anschaffung der Geräte brauchen wir noch „Sponsoren“ bzw. finanzielle Unterstützung, da die Geräte über 2000 Euro pro Stück kosten und wir gerne mehrere Tafeln anbringen wollen. Für den laufenden Betrieb benötigen wir Freiwillige, die sich ab und an darum kümmern, dass die Akkus aufgeladen werden und dass die Geräte ggf. auch mal an andere Masten umgehängt werden. Wir freuen uns auch über Vorschläge, an welchen Stellen die Geräte angebracht werden sollen.
- Eigene Verkehrszählungen:
Derzeit wird ein Verkehrsgutachten zum Großmarkt erstellt, der nach Marsdorf ziehen soll. Obwohl der Beschluss für die Verlagerung vom Rat der Stadt Köln bereits

2007 gefasst wurde und andere Standorte inzwischen anderweitig verplant sind, wird erst jetzt das Gutachten für die Verkehrserschließung erstellt. Jeder, der unsere Verkehrsprobleme kennt, weiß, dass ein großer Teil des Großmarktverkehrs durch Junkersdorf fließen wird. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse des Gutachtens und werden seitens der BIG Junkersdorf ggf. **eigene Verkehrszählungen in Auftrag geben**, falls das Gutachten zu niedrige Verkehrsbelastungen für Junkersdorf angibt. Auch hierfür brauchen wir Ihre Unterstützung, entweder bei der Finanzierung der Zählungen, bei der Durchführung eigener Zählungen oder bei der Verarbeitung der Ergebnisse. Ortsfremde LKWs, die trotz LKW-Verbot bereits heute über unsere Straßen abkürzen, sollten übrigens konsequent angezeigt werden.

- Teilnahme an Sitzungen des Rates und der Bezirksvertretung:
Auf unserer Internetseite und im Newsletter **informieren wir Sie über wichtige Termine:** das sind z.B. Sitzungen der Bezirksvertretung oder der Ausschüsse des Rates (insbes. Stadtentwicklungsausschuss), zu denen jeder Bürger eingeladen ist. Wenn unsere Themen auf der Tagesordnung stehen, müssen viele Junkersdorfer an der Sitzung teilnehmen. Man darf zwar während der Sitzung nicht mitreden, aber vor und nach der Sitzung, und oft reicht es schon, wenn man anwesend ist und mit einem „Ah“ und „Oh“ oder ggf. auch mit Beifall bestimmte Entscheidungen begleitet.
- Junkersdorfer Karnevalszug:
Unterstützen Sie die Schule im Rahmen des anstehenden Karnevalsdienstags-Umzug in Junkersdorf, für den die Schule in diesem Jahr das Motto „Verkehr“ bzw. „Verkehrsberuhigung“ gewählt hat. Die lustigen Themen der Schulklassen reichen von „Verkehrsdschungel“ über „Langsam fahren, Krötenwanderung“ bis hin zur Frage „Wo sind unsere Ampeln hin?“. Wir sind gespannt, wie diese und weitere originelle Themen verkleidungstechnisch umgesetzt werden und freuen uns, dass sogar die „schwächsten“ Verkehrsteilnehmer eine Möglichkeit gefunden haben, auf die gefährliche Verkehrssituation im Viertel aufmerksam zu machen. Deshalb: lassen auch Sie sich eine lustige Verkleidung zu unserem Verkehrschaos einfallen und unterstützen Sie unseren Nachwuchs beim Karnevalszug. Sorgen Sie für eine rege Teilnahme, damit der Zug zu einem Erfolg wird und damit evtl. auch in den Medien darüber berichtet wird. Senden Sie Fotos an Zeitungen und - falls Sie Medienvertreter kennen - lassen Sie Ihre Beziehungen spielen und sorgen Sie für eine rege Berichterstattung.
- Demonstrationen / Öffentlichkeitsarbeit:
Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Tätigkeitsbereich: wir planen z.Z. **Demonstrationen auf den Durchgangsverkehrsrouten** in Junkersdorf, zu denen wir Sie in den nächsten Monaten einladen werden. Wir wollen auch FC-Spieltage dazu nutzen, um über die ursprünglich geplante Abriegelung des gesamten Junkersdorfer Ortskerns von dem Stadionverkehr zu informieren. Den FC möchten die meisten von uns gerne unterstützen, aber warum sind die Stadionparkplätze immer noch leer, und unsere Wohnstraßen mit Autos voll? In diesem Zusammenhang suchen wir noch Unterstützung bei der Vorbereitung der Demonstrationen. Wer macht mit oder hat eigene Ideen für einen öffentlichkeitswirksamen Protest, die er auch organisatorisch begleiten kann?
- Briefe an Verwaltung, Politik und Medien:
Nehmen Sie Einfluss auf Ihr Umfeld und schreiben Sie eine **massive Anzahl an Briefen oder Mails an die Politik, die Verwaltung und die Zeitungen**. Wir unterstützen Sie bei Ihren Briefen mit Argumentationsbausteinen und Informationen

und stellen Ihnen Adressen zur Verfügung, an die Sie sich mit Ihren Anliegen wenden können. Schauen Sie dafür regelmäßig auf unsere Webseite www.big-junkersdorf.de und lassen Sie uns am besten auch Kopien Ihrer Schreiben oder der Antwortschreiben zukommen. Wir wollen uns von der Stadt nicht länger mit „Textbausteinen“ in Antwortbriefen abspeisen lassen. Wir wollen konkrete Zusagen und einen verlässlichen Zeitplan für die Umsetzung von Maßnahmen, die unsere Situation – vor allem im Hinblick auf die Umweltbelastung – kurzfristig verbessern.

Information:

Tragen Sie unsere Informationen weiter. Informieren Sie Ihr Umfeld z.B. über die massive Luftverschmutzung und die Lärmbelastung im Viertel. Auf der Internetseite des LANUV NRW können Sie sich auch selbst über die Luftbelastung in Junkersdorf informieren. Unsere beiden Messstationen für Stickstoffdioxid erscheinen dort unter der Rubrik „diskontinuierliche Messungen / Passivsammler“. Durch „Mund-zu-Mund-Propaganda“ gewinnen wir Unterstützer für unsere Anliegen.

In den nächsten Monaten stehen bahnbrechende Entscheidungen für Junkersdorf an:

- Ein Bebauungsplan für das Gebiet rund um das Stadion mit 7 neuen großen Gebäuden im Grüngürtel, von denen vor der Beschlussfassung zu dem Bebauungsplan **mehrere Gebäude heute schon stehen**. Diese Gebäude sollen zumindest nicht weiter durch Junkersdorf erschlossen werden.
- Die Bebauung der Friedhoferweiterungsfläche steht kurz bevor. Nutzen Sie die Chance und äußern Sie hierzu Ihre Meinung an die Politiker, die darüber zu beschließen haben. Wir freuen uns darüber, dass Junkersdorf wächst – aber nur, wenn notwendige Infrastruktur VORHER geschaffen wurde und die Luftverschmutzung VORHER durch eine Verringerung des Verkehrs oder durch die Schaffung von Grünflächen reduziert wurde. Nur in Junkersdorf erfolgt übrigens eine Bebauung des als Friedhofsfläche aufgegebenen Areals. In allen anderen Stadtteilen von Köln werden aufgegebene Erweiterungsflächen als Grünfläche erhalten.
- Der Großmarkt soll nach Marsdorf ziehen, doch noch steht die Ratsentscheidung hierzu unter dem Vorbehalt eines Verkehrsgutachtens. Protestieren Sie mit uns: solche Großprojekte passen nicht mehr in diese Region. **KEIN WEITERES GROßPROJEKT**, wenn dies zu weiterem Verkehr bei uns führt. Also entweder kein Großmarkt, oder wirksame Maßnahmen, damit die Junkersdorfer Straßen nicht weiter als Erschließungsstraßen für die Autobahnanschlüsse, das Gewerbegebiet, das gesamte Umland und künftig auch für den Großmarkt dienen.
- Im Februar beschließen die politischen Gremien über einen Bebauungsplan für den Grünzug West. Dieser würde den vorhandenen Landschaftsplan aushebeln. Wir wollen keinen Bebauungsplan, sondern den Landschaftsplan erhalten. Wir wollen vor allem endlich die **Umsetzung des Landschaftsplans**, der vor fast zwei Jahrzehnten beschlossen wurde. Wir wollen dort Bäume, die zu einer Verbesserung der Luftqualität beitragen können.

Zur Zeit planen wir Aktionen für das Jahr 2010. Dazu setzen wir uns mit den zahlreichen Vorschlägen auseinander, die wir im Limelight gehört oder die wir anschließend von Ihnen bekommen haben. Wir sammeln auch weiter Ihre Ideen oder möchten Sie ermutigen, mitzuwirken. Ein Treffen im Monat kann bereits dazu dienen, Aktionen zu planen und

Informationen auszutauschen. Also bitte melden Sie sich mit Angabe des Themas, das für Sie von Interesse ist.

Über unsere Veranstaltung im Limelight wurde übrigens am 21.01.2010 im Kölner Stadtanzeiger berichtet: (<http://www.ksta.de/html/artikel/1262688314820.shtml>). Schreiben Sie doch z.B. einen **Leserbrief zu dem Artikel**, damit deutlich wird: an dem Thema besteht Interesse. Leiten Sie Ihren Leserbrief evtl. auch an Politiker und Verwaltung weiter.

Merken Sie sich den 1. Februar 2010, 16 Uhr, in Ihrem Terminkalender vor. An diesem Tag soll die Bezirksvertretung Lindenthal im Bezirksrathaus Lindenthal über die geplante Bebauung im Grünzug West beschließen. Kommen Sie zu der Sitzung. Geben Sie uns eine kurze Rückmeldung, wer evtl. vor hat, zu kommen. Wir können dann bei ausreichender Teilnahme versuchen, den Tagesordnungspunkt an den Anfang vorziehen lassen, so dass der Zeitaufwand nicht zu groß ist. Besuchen Sie mit uns die Sitzung um deutlich zu machen, dass wir Junkersdorfer uns jetzt einmischen und in Zukunft genau hinhören und hinsehen.

Mit einem Zitat von Erich Kästner möchten wir diesen ersten, etwas umfangreichen BIG-Newsletter abschließen:

„Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es.“

In diesem Sinne freuen wir uns auf viele neue Mitglieder und Mitstreiter. Gemeinsam können wir etwas bewegen.

Ihre Bürgerinteressengemeinschaft Junkerdorf e.V.

